

Falschinformation Kernenergie

FI-Dokumentationen - www.fachinfo.eu/fi053.pdf - Stand: 24.11.2011

In Deutschland wird im Gegensatz zu anderen Ländern die Bevölkerung systematisch falsch über die Kernenergie informiert. Als Motivation dürften in vielen Fällen kommerzielle Interessen in Betracht kommen. Vielfach dürften Geltungsbedürfnis und Machtanspruch eine Rolle spielen. Entscheidend ist wahrscheinlich die deutschfeindliche Ideologie des Neomarxismus. Die Folgen der neomarxistischen Kulturrevolution sind mittlerweile in alle Bereiche der Gesellschaft vorgedrungen. Die Identifizierung des abzulehnenden Nationalsozialismus mit Deutschland führte zu dem Bestreben in- und ausländischer Kräfte, Deutschland zu desindustrialisieren.

Die Desindustrialisierung Deutschlands geschieht vorwiegend durch die Einführung unwirtschaftlicher Stromerzeugungsmethoden, die den Strompreis in die Höhe treiben. Die Popularisierung der Strompreiserhöhung gelingt durch eine flächendeckende Erzeugung von Strahlungsangst und von Klimaangst.

Von den Desinformanten wird nicht erwähnt, daß in Deutschland in der Kerntechnik die Sicherheit von Anfang absolute Priorität hatte. Seit 50 Jahren wird aus Kernenergie Strom hergestellt. In diesem Zeitraum ist hierdurch niemand zu Schaden gekommen.

1. Thesen der Falschinformanten

Die Argumente gegen die friedliche Nutzung der Kernenergie konzentrieren sich auf folgende Befürchtungen:

1. Weil in Tschernobyl ein Kernreaktor explodiert ist, sind die deutschen Kernkraftwerke nicht sicher.
2. Weil in Fukushima ein Kernreaktor durch ein Seebeben zerstört wurde, sind die deutschen Kernkraftwerke nicht sicher.
3. Eine sichere Endlagerung radioaktiver Abfälle ist nicht möglich.
4. In der Umgebung von Kernkraftwerken ist die Radioaktivität lebensgefährlich erhöht.
5. Abstürzende Flugzeuge können einen Kernreaktor in eine Nuklearbombe verwandeln.
6. Es können Ereignisse eintreten, die es bisher noch nicht gegeben hat.

2. Falschinformanten über Kerntechnik

Name	Institution	Quelle	Argument
	Verlag Gruner und Jahr	Geolino 2011	1, 2, 3
Merkel, Dr. Angela	CDU		2

3. Quellen

Geolino 2011
Der Tag der Katastrophe; Geolina 04/2011

Bestimmte Personen verbreiten in Deutschland Falschinformationen über die friedliche Nutzung der Kernenergie. Die Folge sind gesundheitsschädliche Phobien und Fehlentscheidungen der Politik. Die Demontage der Kerntechnik verursacht nicht wiedergutzumachende Volkswirtschaftliche Schäden.

Auch Uran zum Betreiben von AKWs ist nicht unendlich vorhanden, sondern geht ähnlich rasch zu Ende wie Gas und Öl.

Einige Mal hatten wir auch in Deutschland nur Glück, dass kein großer Unfall passierte: Zum Beispiel 1987 in Biblis und 2001 in Brunsbüttel.

Die deutschen Atomkraftwerke decken zur Zeit 12,6 Prozent des deutschen Energieverbrauchs ab.

Auch ich war viele Jahre ein Befürworter der Atomenergie. Doch Tschernobyl belehrte mich eines Besseren. 17 deutsche Atomkraftwerke sind 17 atomare Restrisiken. In Zeiten des Terrorismus ist jedes AKW eine potenzielle Einladung an Terroristen.

Bis heute gibt es weltweit keine einzige Möglichkeit, Atommüll zu entsorgen.

Atomkraftwerke sind Voraussetzung für Atombomben.

Wer also gegen Atombomben ist, kann nicht für Atomenergie sein.

Allein die 17.000 deutschen Windräder ersetzen bereits fünf Atomkraftwerke.

Quelle: www.sonnenseite.com/index.php?pageID=17&article:oid=a4414

Gabriel, Sigmar, Bundesumweltminister

Der Reaktorunfall in Tschernobyl im Jahr 1986 hat die Risiken der Atomkraft deutlich gemacht.

Ein Problem, das aber nach wie vor ungelöst ist, ist die Entsorgung des radioaktiven Abfalls.

Radioaktiver Abfall von Atomkraftwerken ist noch Millionen Jahre strahlungsaktiv. Ein gefährliches Erbe, das wir zukünftigen Generationen heute überlassen.

Quelle: www.bmu.de/ueberblick/atomenergie_strahlenschutz/aktuell/35114.php

Wilmen, Angelika, Ärzte in Sozialer Verantwortung

Prof. Dr. Edmund Lengfelder, Otto Hug Strahleninstitut und Universität München, hält es für eine realistische Schätzung, dass bis heute insgesamt etwa 70 000 Menschen in der Folge von Tschernobyl gestorben sind.

Wissenschaftliche Arbeiten von Dr. Alfred Körblein, Umweltinstitut München zeigen signifikant erhöhte Kinderkrebsraten im Nahbereich deutscher Atomkraftwerke.

Für die weltweit größte Häufung von Leukämieerkrankungen bei Kindern in der Umgebung der Geesthacher Atomanlagen süd-östlich von Hamburg rückt eine Erklärung in greifbare Nähe.

Quelle: www.atomenergie-und-gesundheit.de